

---

Iris Schülzke, MdL ♦ Martinstraße 2 ♦ 04936 Schlieben

März 2017 ff.

Nach der Zentralversammlung der BVB/ Freien Wähler am 25.02.2017 habe ich in der Gruppenversammlung im Landtag am 07.03.2017 erläutert, dass ich es ablehne, dass Beschlüsse der Gruppe nicht als solche dargestellt werden. Insbesondere wurde der Mitgliedschaft erläutert, welche Mittel für die Gruppenarbeit zur Verfügung stehen, diese seien, so der Landesvorsitzende, vorrangig für einen Bürgerbrief einzusetzen, um den Bekanntheitsgrad des Landesverbandes zu steigern. Die vom Verband BVB/FREIE WÄHLER in Auftrag gegebene Umfrage hätte ergeben, dass durch den vorangegangenen Bürgerbrief durch den Landesvorsitzenden, beachtliche Erfolge erzielt wurden.

In der Gruppensitzung wurde im Vorfeld beschlossen, den beantragten Bürgerbrief nicht aus Gruppenmitteln zu finanzieren, wir wollen die Bürger mit der Sacharbeit überzeugen. Dieser Beschluss der Gruppe, wurde durch die Zentralversammlung nicht akzeptiert, da diskriminierend über Schulze und Schülzke informiert wurde, auch sehr unvollständig über die Vorgaben zur Verwendung der finanziellen Mittel der Gruppe.

Mit dem Votum der Mitgliedschaft bei BVB sollte ab sofort entsprechender Druck auf die beiden Abgeordneten ausgeübt werden, da nach Ergebnissen der Umfragen zur Bekanntheit im Norden diese sehr viel höher wäre, in den Bereichen der beiden anderen Abgeordneten, kaum vom Bekanntsein gesprochen werden kann.

Aus meiner Sicht erfolgte die Darstellung durch den Landesvorsitzenden so, als ob Christoph Schulze und ich uns gar nicht oder kaum an der Landtagsarbeit beteiligen. Diese Darstellung empfand ich als ungeheuerlich, der Mitgliederversammlung habe ich am 25.02.2017 erläutert, dass Landesmittel und Gruppenmittel unmissverständlich zu trennen sind, und über Gruppenmittel die Gruppe im Landtag verfügt.

Es wurde von mir in der Gruppensitzung eine Entschuldigung und Klarstellung vom Landesvorsitzenden Vida eingefordert, mit Darstellungen der Arbeiten im Landtag und in den Ausschüssen. Bis zu diesem Zeitpunkt, so habe ich angekündigt, ab sofort die Mandatsträgerbeiträge an den Landesverband einzustellen, im Übrigen wird wiederholt gefordert die Verwendung der Mandatsträgerbeiträge offenzulegen, da 12 T€/Jahr erhebliche Summen bzw. Aufwendungen für mich sind und zusätzlich unverhältnismäßig hohe

Fahrtkosten anfallen, da große Entfernungen/ Bereich mit dem Auto angefahren werden müssen.

Nach wie vor ist die Frage der Nichtzahlung der Mitgliedsbeiträge beim Landesverband BVB offen, es hat sich herausgestellt, dass in der Satzung des LV diese Mitgliedsbeiträge auch festgesetzt sind. Aus meiner Sicht ist es unverhältnismäßig, einerseits extrem hohe Mandatsträgerbeiträge bei LT-Abgeordneten abzufordern, aber der satzungsgemäßen Verpflichtung nicht nachzukommen, Mitgliederbeiträge einzuziehen, und darüber ohne Rechenschaftsbericht zu verfügen zu wollen. Es erscheint so, als ob die Mehrzahl der Mitglieder kaum Interesse an der Verwendung dieser Gelder hat, da sie diese Gelder ja nicht aufbringen müssen.

Von einzelnen Mitgliedern sind inzwischen Erklärungen zur Verwendung der BVB Landesverbandmittel, in der Qualität ordnungsgemäßer Rechenschaftsberichte, abgefordert worden. Die Mitglieder sind oft ratlos, weil sie keine oder unzureichende Antworten erhalten.

Im April 2017 verlangte Herr Vida, dass nun auch Herr Quander zusätzlich für ihn tätig wird und für ihn Termine im Norden des Landes vorbereitet und organisiert. Nach der abgebrochenen Gruppensitzung bedrängte Herr Vida mich zunächst verbal, dann massiv handgreiflich vor Zeugen, er ließ mich erst los, als ich die Mitarbeiter um Hilfe rief, die Polizei zu rufen. Trotzdem forderte er immer weiter, dass Herr Quander endlich für ihn zur Verfügung stehen müsste. Erläuterungen, dass Herr Quander für die EK/6 eingestellt wurde und dabei bei 30 h/Woche umfassende Aufgaben hat, wurden gar nicht akzeptiert.

Im Übrigen hat Herr Vida neben seiner Referentin 3 weitere Mitarbeiter der Gruppe ausschließlich für sich gebunden, obwohl er zwar im Hauptausschuss tätig ist, aber in keinem Fachausschuss, die einen erheblich größeren Zeitfonds binden.

Herr Vida vertritt den Standpunkt, dass er ganz allein den Gruppenalltag bestimmt, allein über die finanziellen Mittel der Gruppe verfügt, auch allein über die Verwendung des Personals der Gruppe im Landtag entscheidet.

In mehreren Besprechungen und auch in Gruppensitzungen wurde ihm gesagt, dass er nicht unser Chef oder unser Vormund ist. Wir als Abgeordnete sind gleichberechtigte Personen und unsere Stimme jeweils so viel Wert hat, wie die von Herrn Vida. Da er diese demokratischen Verhältnisse immer wieder völlig ausblendet, habe ich im März gesagt, dass dieses diktatorische Verhalten nicht mit unseren Zielen vereinbar ist.

Diese Aussage hat Herr Vida in der Mitgliederversammlung im Juli so sinntestellt, dass er dargestellt hat, Frau Schülzke ist mit den Zielen von BVB/FREIE WÄHLER nicht einverstanden.